

Drei Künstlerinnen arbeiten im Kittchen

Ausstellung Wegen ihrer Kunst haben sich Bedriye Caliskan, Romana Meissner und Ava Smitmans im Alten Gefängnis einquartiert.

Münsingen. In das alte Gefängnis in der Hinteren Gasse 8 ist Leben eingezogen. Doch haben die drei Insassinnen Bedriye Caliskan, Romana Meissner und Ava Smitmans freiwillig ihr Lager hinter Gittern aufgeschlagen, um sich mit den Räumlichkeiten zu verbinden und sich mit der Thematik Gefangensein zu beschäftigen. Am vergangenen Montag überreichte Besitzerin Nina Speidel, die das historische Gebäude kostenfrei zur Verfügung stellt, den temporären Hausherrinnen die Schlüssel. Diese legten gleich los mit einem Ankommensevening: dem Hausputz. Nicht, weil es so dreckig war, sondern um ein erstes Gespür für das besondere Objekt zu bekommen. Anschließend haben die Künstlerinnen ihre Arbeitsplätze in den Zimmern und Zellen eingerichtet.

Während Bedriye Caliskan und Romana Meissner die Atmosphäre als „sehr drückend“ beschreiben und die Nacht im heimischen Bett benötigen, um die vielen Eindrücke des Tages zu verarbeiten, hat sich Ava Smitmans dazu entschieden, 24 Stunden vor Ort zu sein, um die Knastluft rund um die Uhr einzusatmen und die sichtbare und unsichtbare Historie auf sich wirken zu lassen. Für die 54-Jährige ist diese Vorgehensweise Usus, seit 2015 führt sie Stadtmalprojekte durch, übernachtet etwa in alten Fabrikanlagen oder leerstehenden Büchereien. Doch dieses Mal geht es nicht um die Umgebung, sondern um das Innere.

Facetten des Gefangenseins

Wie fühlt es sich an, gefangen zu sein? Unfreiwillig, in der Dunkelheit, in seinem Körper oder in den eigenen Gedanken? Wie kann man es aushalten, ertragen, sich nicht frei bewegen zu können – räumlich und psychisch. Warum landet jemand eigentlich hinter schwedischen Gardinen: ein Vergeltungsakt, ein Diebstahl aus der Armut heraus oder handelt es sich gar um eine politische Gefangenschaft? Und wie reagiert man in der Isolation ohne Kontakt nach draußen auf einen persönlichen Brief? All diese Facetten wollen die Frauen beleuchten und dafür auch surreale Ansätze verfolgen. Dafür kommen unter

anderem Farben, Pinsel, Schnüre, Schriften und sogar eine Schauferpuppe zum Einsatz. Bereits entstanden ist eine Kohlezeichnung eines Zimmerauschnittes, auf der ein Pinkeleimer, ein großer Metallring und ein Stück der schweren Eichentür zu sehen sind. Wie viele kunstvolle Installationen, Bilder, Fotos oder Frottagen während ihres 14-tägigen Aufenthalts entstehen werden, können die Künstlerinnen noch nicht sagen. „Ich muss gucken, was aus mir rauskommt“, sagt Romana Meissner, deren überwiegend abstrakte Werke meist aus Acrylfarben entstehen. Bei diesem besonderen Projekt will sie „in die Monotonie hineingehen“, auf karge Kreationen setzen. Dabei will sie sich von den Brüchen inspirieren lassen – in den Wänden und auch in den Leben der einstigen Gefangenen: Träume sind zerplatzt wie Seifenblasen, Familien wurden entzweit.

Den Entstehungsprozess erleben

Ob die Frauen einen sehr intensiven Selbstversuch starten werden und sich selbst für ein bis zwei Tage bei Wasser und Brot in einer Zelle einschließen lassen, steht noch nicht final fest. Mit der Idee gehen sie jedoch alle schwanger. „24 Stunden nur Raum für mich und meine Gedanken und Impulse zur Flucht“, so Bedriye Caliskan. Doch ist diese Vorstellung auch mit gewissen Ängsten verbunden. „Was macht diese Erfahrung mit mir als Ava?“, ergänzt Smitmans. Die Kunstfans dürfen sich überraschen lassen, welche Herangehensweisen sich die Damen noch einfallen lassen.

Interessierte, die den Künstlerinnen bei ihrem kreativen Werken über die Schultern schauen möchten, haben Gelegenheit dazu am Freitag, 18. August, sowie am Dienstag, 22. August, jeweils von 15 bis 17 Uhr. Alle entstandenen Arbeiten präsentieren sie dann bei einer Finissage am Samstag, 26. August. Beginn ist um 18 Uhr mit der Einführungsrede des Kunsthistorikers Clemens Ottnad und Musik des Ulmer Gitarristen Ferdinand Schlichtig. Die Abschlussausstellung findet am Sonntag, 27. August, von 11 bis 17 Uhr statt. *Tanja Stark*



Die Künstlerinnen Ava Smitmans, Bedriye Caliskan und Romana Meissner (von links) im Gefängnisloft. *Foto: Tanja Stark*



Die Gomaringer Künstlerin Eva Doelker-Heim zeigt ab Sonntagabend eine Auswahl ihrer Arbeiten im Kultspace. Besucher können sich selbst eine Farbe herstellen und mit einem Pinselstrich auf dem Gemeinschaftskunstwerk verewigen. *Fotos: Ralf Ott*

Farben mitten aus der Natur

Münsingen Ausstellung „Eintauchen ins Jurameer“ von Eva Doelker-Heim im Kultspace. Besucher können Farbe selbst herstellen und zum gemeinsamen Bild beitragen. *Von Ralf Ott*

Mit einer neuen Ausstellung wird das Saisonprogramm im „Kultspace 2.0“ in der Uracher Straße in Münsingen ab Sonntag fortgesetzt. Bis zum 3. September wird die Gomaringer Künstlerin Eva Doelker-Heim, die dem „Verein für Kunst und Kultur – Atelier 32“ auf der Haid angehört, in Münsingen einen Teil ihrer Arbeiten zeigen. In der Ausstellung unter der Überschrift „Eintauchen ins Jurameer“ werden großformatige Werke aus selbst hergestellten Materialien mineralischen oder organischen Ursprungs zu sehen sein.

Der Clou: Doelker-Heim bietet jedem Besucher die Möglichkeit, aus von ihr bereitgestellten unterschiedlichen Pigmenten selbst eine Farbe seiner Wahl herzustellen und sich mit einem individuellen Pinselstrich an einem Gemeinschaftskunstwerk auf einer großen Leinwand zu beteiligen. „Man kann jederzeit zu den Öffnungszeiten kommen, Farbe anrühren und seinen Pinselstrich setzen“, unterstreicht sie. So hat sie zur Vorbereitung im Unterland und auf der Alb Gesteine und Erden gesammelt, die sich zur Herstellung von Farbpigmenten eignen. Der Ausgangsstoff wird aufgeköchelt, das Wasser abgeschüttet und trocknet dann. Die so entstandenen Pigmente werden mit einem Mörser je nach gewünschter Konsistenz zermahlen und mithilfe eines Bindemittels wie zum Beispiel Leinöl oder Kasein wird dann die Farbe fertiggestellt. „Die Ausgangsstoffe sammle ich dort, wo ich ohnehin bin“, erzählt sie im Gespräch mit unserer Zeitung. „Ich habe immer einen kleinen Eimer und ein Schaufelchen dabei.“ Dadurch haben ihre Farben einen direkten Bezug zur Natur. Die enthaltenen Pigmente, oder eingearbeitete

Erde und Stoffe sorgen obendrein für eine Dreidimensionalität ihrer Werke auf Leinwand oder Papier. Das Spektrum der Ausgangsstoffe ist riesig und reicht von Asphaltresten über Dachziegel, Schiefer- und Juragesteine bis hin zu Muscheln, die sie am Strand findet. Aber auch alte Holzbalken sind ein Objekt, das sie mit ihren Farben zu einem Kunstwerk aufwertet. „Ich beschränke mich auf solche Farben, verzichte seit längerem auf synthetische Produkte.“ Neben dem positiven Effekt für die Umwelt gehe es vor allem auch um die natürlichen Farbtöne und deren Wahrnehmung durch den Betrachter. „So entfaltet zum Beispiel ein echtes Indigo-Blau eine völlig andere Wirkung“, ist sie



Eines der großformatigen Werke von Eva Doelker-Heim, die in der Ausstellung im Kultspace zu sehen sein werden.

„Die Entstehung von Mustern durch natürliche Prozesse fasziniert mich seit meinem Studium.“

Eva Doelker-Heim
Künstlerin

überzeugt und zeigt einen ihrer Schätze im Glas: ein blaues Farbpigment aus Lapislazuli.

Spannend wird es auch beim Einsatz von Bindemitteln. „Es gibt unendlich viele Varianten, ich habe mir ein ganzes Universum erschlossen.“ Dabei greift sie in fachlicher Hinsicht zwar gerne auf das Standardwerk von Max Dörner zurück, hält sich aber nicht unbedingt an dessen Vorgaben. „Ich experimentiere, probiere Rezepturen aus und selbst wenn es nicht klappt, gewinne ich an Erfahrung.“

Es sei immer wieder faszinierend, welche Fülle an Möglichkeiten das eigene Umfeld zur Gewinn-

nung von Farbe oder als Grundlage für Kunstwerke biete. So stellt sie auch botanische Tinten her, verwendet Gemüseblätter oder Blüten, die sonst im Biomüll landen würden. Oder sie hat für eines ihrer Werke die durch Oxidation auf Kupfer entstandene grüne Patina eingesetzt. Auch für die Bespannung ihrer ebenfalls selbst hergestellten Keilrahmen kommen immer wieder Secondhand-Stoffe zum Einsatz. „Und ich habe jetzt einen Weber aus Laichingen aufgetan, der mir Leinen liefert.“ So stammen nicht nur die Ausgangsstoffe für die Farben aus der Region. Wichtig ist ihr bei alledem, dass sie den kompletten Entstehungsprozess vom Rahmen bis zum Bild oder Objekt selbst in der Hand hat und diesen nach ihren Vorstellungen gestalten kann.

Sie ordnet ihre künstlerische Arbeit den Oberbegriffen „Malerei und Objekte“ zu, wehrt sich zugleich aber gegen eine strikte Trennung, die Grenzen seien mittlerweile fließend. Ihre künstlerische Vorgehensweise bezeichnet sie als „prozessorientiert“. „Nach der Fertigstellung von Leinwand und Pigmenten lege ich

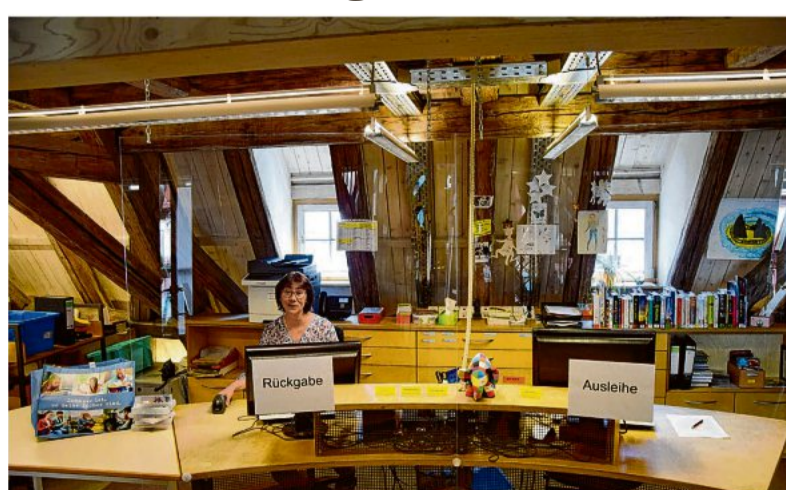
los.“ Sie recherchiere oder plane vorher nicht. „Die Idee findet mich, oftmals hat es mit Wasser zu tun.“ Dabei reicht das Spektrum von abstrakt bis gegenständlich. Fasziniert ist sie von Mustern, lässt diese zum Teil auf natürliche Weise entstehen, indem sie das fertige Werk drei Tage dem Regen aussetzt, in den Schnee legt oder auch schon mal ins Meer taucht. „So entsteht etwas, das den Betrachter berührt“, lautet ihre Erfahrung. Dahinter steckt ein künstlerischer Grundsatz, denn „die Entstehung von Mustern durch natürliche Prozesse ist ein Thema, das mich seit meinem Studium fasziniert.“

Bei der Vernissage wird die Kulturjournalistin Karin Kontny in das Werk von Doelker-Heim einführen und Silke Maier tanzt in den Farben, die von der Künstlerin auf einer großen Leinwand aufgebracht werden. „Ich bin sehr gespannt, was dabei entsteht.“

Info Die Ausstellung „Eintauchen ins Jurameer“ wird am Sonntag, 20. August, um 19 Uhr eröffnet und ist bis 3. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Stadtbücherei ist nach blitzbedingtem Ausfall wieder geöffnet

Münsingen/Region. Nachdem am Montagfrüh Blitzeinschläge in Apfelstetten zu weitreichenden Stromausfällen geführt und im Hayinger Teilort Ehestetten eine Umspannstation in Brand gesetzt hatten, hat unter einem Gewitter auch die Münsinger Bücherei gelitten: Am Montag stellten die Mitarbeiter fest, dass sie weder Zugriff auf die Buchungssoftware noch auf die EDV hatten. Die Funkrichtstrecke war beschädigt, hatte Kulturamtsleiter Yannik Krebs wie berichtet mitgeteilt. Die Bücherei blieb deshalb seit Anfang der Woche geschlossen. Bis auf Weiteres, da unklar war,



Die Bücherei war durch einen Blitzeinschlag tagelang lahmgelegt. *ARCHIVFOTO: ULRIKE BÜHNER-ZÖFEL*

wann der Schaden behoben werden konnte. Seit Donnerstag, 17. August, 15 Uhr, hat die Stadtbücherei im Zehntscheuerweg 11 aber wieder geöffnet, teilte deren Leiterin Ulla Krämer gestern erleichtert mit. Grund für die Ausfälle der elektronischen Geräte und Internet-Verbindungen war Ulla Krämer zufolge in der Tat ein Blitzeinschlag.

Öffnungszeiten: Mo 15-18.30, Di 9-12/15-18.30, Do 10-13/15-18.30, Fr 9-12/14-17.30 Uhr sowie Sa 10-12 Uhr. Erreichbar sind sie und ihr Team unter Tel. (07381) 18 22 22 sowie per E-Mail: stadtbuecherei@muensingen.de *cli*

Diebstahl Einbrecher in Wohnhaus

Trochtelfingen. In ein Wohnhaus in der Sigmaringer Straße in Mägerkingen ist zwischen Montag, 18. August, und Mittwoch, 17. August, eingebrochen worden. Ein bislang unbekannter Täter gelangte über ein aufgebrochenes Fenster ins Innere. Im Gebäude seien sämtliche Räumlichkeiten durchwühlt worden, teilt die Polizei mit. Ersten Erkenntnissen nach erbeutete der Täter Bargeld. Wie viel, sei bislang unklar. Der Polizeiposten Alb ermittelt zusammen mit Spezialisten der Kriminaltechnik.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Ein Mountainbike-Fahrer ist am Mittwochabend bei Gomadingen schwer gestürzt. Noch unklar ist die Ursache für den Sturz des 49-Jährigen im Gewann Sternberg. Den bisherigen Ermittlungen der Polizei zufolge sei der Radler gegen 20.50 Uhr vom Sternbergturm kommend alleine auf seinem Fahrrad über die dortigen Wiesen in Richtung Sternbergparkplatz unterwegs gewesen. Dabei sei er gestürzt. Dadurch wurde er so schwer verletzt, dass er nach einer Reanimation an der Unfallstelle vom Rettungsdienst zur intensivmedizinischen Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden musste. Das Polizeirevier Münsingen ermittelt.